



Heimschule Lender, Sasbach | Roland Spethner

Bundespreis für Neuntklässler

„Charlie Hebdo“ sorgte auch an der Heimschule Lender für kräftige Schlagzeilen. Denn Schüler der Klasse 9c gewannen unter 2800 Einsendungen einen Preis der Bundeszentrale für politische Bildung in Höhe von 1000 Euro, die in die Klassenkasse fließen und Ende des Schuljahres für die Fahrt in die Bundeshauptstadt verwendet werden. „Die Schülerinnen haben eine sehr gute Arbeit gemacht“, lobte Gemeinschaftskundelehrer Ulrich Noss die Preisträgerinnen Luisa Bühler, Sarah Lamm, Hannah Schanz, Amélie Schwab und Léa Gauss, die während ihrer Recherchen viel über Presse-, Meinungs- und Religionsfreiheit lernten und wichtige Erkenntnisse sammeln konnten. So ist es in demokratischen Ländern und nach Meinung der Preisträgerinnen keine Frage, dass besagte Freiheiten wesentliche Grundelemente des persönlichen, gesellschaftlichen und politischen Lebens sind und dass Mitglieder von Religionen wie der Islam auch Satire und Kritik aushalten muss. Auf der anderen Seite kann es auch nicht sein, dass nach Veröffentlichungen von Mohammed-Karikaturen wie in „Charlie Hebdo“ Gewalt angewendet und Menschen getötet werden. Dies haben die Schülerinnen in ihrer interessanten Arbeit dargestellt, nachdem sie sich zuvor intensiv mit dem Thema der Meinungsfreiheit befassten und Mitschüler beziehungsweise Freunde in Frankreich nach ihrer Meinung befragt hatten. Für den Wettbewerb der Bundeszentrale gingen 2800 Einsendungen aus Deutschland, Österreich, Südtirol und dem deutschsprachigen Teil Belgiens ein. Auch Schulen aus vielen europäischen und außereuropäischen Ländern beteiligten sich am größten deutschsprachigen Wettbewerb zur politischen Bildung, zum wiederholten Male auch Ulrich Noss mit seinen Gemeinschaftskundeschülern. Den Schülern „seiner“ 9c und vor allem dem Preisträgerteam war schnell klar, dass für sie unter dem Leitthema „Politik Brandaktuell“ die Meinungsfreiheit eine zentrale Thematik darstellt, wie dies auch aktuellen Ereignisse in der Welt im Blick auf die Unterdrückung und Beeinflussung von Presse- und Meinungsfreiheit deutlich zeigen. Umso wichtiger ist es, sich für diese Grundrechte einzusetzen, wobei aber auch klar sein muss, dass zur Freiheit auch Verantwortung gehört, gerade was die bunte Welt der Medien anbetrifft.



Foto: Roland Spethner

Viel Feind, viel Ehr und ein stattliches Preisgeld für die Klassenkasse. Vor 2799 anderen Einsendungen landete das Charlie Hebdo-Team um Amélie Schwab, Hannah Schanz, Luisa Bühler, Léa Gauss und Sarah Lamm (v.l.) auf Platz eins.